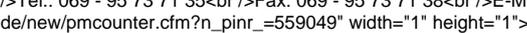




Tarifrunde für das Bauhauptgewerbe

Tarifrunde für das Bauhauptgewerbe
Nach intensiven Gesprächen trennten sich die
Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) und die beiden Arbeitgeberverbände, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB) und der
Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) ohne ein Ergebnis. Statt eines Angebotes konfrontierten die Arbeitgeber die IG
BAU-Verhandlungskommission mit ihren Vorstellungen für Streichungen und Kürzungen. "Die Ideen der Arbeitgeber sind eine Provokation", sagte IG
BAU-Verhandlungsführer Dietmar Schäfers. "Die Bauwirtschaft boomt. Wir fordern ein faires Plus und kein Minus. Diese Rolle rückwärts ist mit der IG
BAU nicht zu machen. Die Branche erwartet dieses Jahr ein Investitionswachstum von mehr als vier Prozent. Damit entwickelt sie sich zur Lokomotive
der gesamten Wirtschaft in Deutschland. An dieser positiven Entwicklung haben die Beschäftigten einen großen Anteil. Sie verdienen es, fair daran
beteiligt zu werden." Die IG BAU fordert für die rund 760 000 Beschäftigten am Bau ein Plus von insgesamt sieben Prozent. Neben einer deutlichen
Steigerung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen sind darin bessere Bedingungen für Beschäftigte, die auswärts übernachten müssen und
höhere Fahrgelder enthalten. Zusätzlich sollen die Einkommen im Osten an die des Westens schrittweise angehoben werden. Eine Lohngleichheit bis
2022 war bereits in der Tarifrunde im vergangenen Jahr vereinbart worden. Zudem müssen die Kosten der Ausbildung von den Arbeitgebern
übernommen und endlich auch für Beschäftigte im Osten eine Betriebsrentenregelung eingeführt werden. "Es ist beschämend für die
Bau-Arbeitgeber, dass sie ihren Beschäftigten trotz praller Auftragsbücher und guter Gewinne noch etwas wegnehmen wollen, statt draufzusatteln. Es
gäbe jetzt die Chance ernsthaft etwas für das Image der Branche zu tun. Mit ihrem Vorstoß verspielen die Arbeitgeber diese Möglichkeit. Attraktiver
werden die Bauberufe bei so einer Geisteshaltung nicht", sagte Schäfers. Die nächste Verhandlung findet am 17. März 2014 in Wiesbaden statt.
Ruprecht Hammerschmidt
Leiter der Abteilung Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
IG
Bauen-Agrar-Umwelt
IG Bauen-Agrar-Umwelt - Bundesvorstand
- Pressestelle
- Olof-Palme-Str. 19
- 60439 Frankfurt a. Main
- Tel.: 069 - 95 73 71 35
- Fax: 069 - 95 73 71 38
- E-Mail: presse@igbau.de
www.igbau.de


Pressekontakt

IG Bauen-Agrar-Umwelt

60439 Frankfurt am Main

presse@igbau.de

Firmenkontakt

IG Bauen-Agrar-Umwelt

60439 Frankfurt am Main

presse@igbau.de

Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage